

Was die Frankenhainer Milchproduktion mit den Wahlen zu tun hat

Die schriftliche Agitation und ihre Anwendung im Kreis Herzberg

Im Dorf hält sich hartnäckig eine Meinung: „Wir werden den Plan der Milchproduktion in diesem Jahr nicht erfüllen.“ Warum aber soll es nicht möglich sein, die 100 Prozent bei Milch in der LPG Typ I „Friedenswacht“ in Frankenhain, Kreis Herzberg, zu erreichen? Gibt es in Frankenhain tatsächlich so große Schwierigkeiten, die das rechtfertigen könnten?

Um den fehlenden 90er Stall

Die Frankenhainer Genossenschaftsbauern hatten damit gerechnet, 1963 einen 90er Stall zur Erweiterung ihrer Milchviehbestände auf genossenschaftlicher Basis zu erhalten. Dieser Stall wurde nicht gebaut. Dadurch unterblieb es, die zusätzlichen Kühe einzustallen, die zur Planerfüllung notwendig waren. Heute fehlen ihnen 13 Stück, die Milchschulden betragen 29 dt. Deshalb das Achselzucken und das Kopfschütteln, wenn die Sprache darauf kommt, den Plan der Milchproduktion zu erfüllen.

„Es kommt darauf an, die Initiative und Tatkraft der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1963 mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen zu verbinden.“*) Das sagte Genosse Albert Norden auf der 3. Tagung des ZK zu den Aufgaben der Partei in der Wahlbewegung.

Die Parteioorganisation in Frankenhain und genauso* die Genossen des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung Herzberg müssen dieser Forderung durch eine gute politische Massenarbeit gerecht werden.

Agitationsmittel: Flugblatt

Eine Methode der politischen Massenarbeit ist die schriftliche Agitation. Wie kann die schriftliche Agitation, zum Bei-

spiel das Flugblatt, in der Wahlbewegung von den Genossen der Grundorganisation angewendet werden, wie kann sie dazu beitragen, die ökonomischen Aufgaben lösen zu helfen?

Eins muß klar sein: Ein Flugblatt kann nicht darauf gerichtet sein, ein Gesamtproblem zu lösen. Es kann die Arbeit der Parteioorganisation nur dadurch unterstützen, daß es Hinweise und Anregungen gibt, gute Erfahrungen vermittelt und verallgemeinert, die Diskussion befruchtet, Argumente zu der Frage oder zu dem Problem bringt, das für die Parteioorganisation im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Das Flugblatt muß dabei der besonderen Spezifik im Ort bzw. in der LPG entsprechen, das heißt konkret die Situation berücksichtigen. Dann hilft es, dann ist es wirksam.

Wie wird das von den Genossen in Frankenhain beachtet? Die Genossen sagen so: Sicher, bei uns im Ort, in unserer Genossenschaft, gibt es Schwierigkeiten. Dürfen wir aber vor diesen Schwierigkeiten kapitulieren, müssen wir nicht vielmehr überlegen, wie wir trotz dieser Schwierigkeiten den Plan der Milchproduktion erfüllen können?

Was an der Spitze steht

Diese Frage bestimmt den Inhalt ihres Flugblattes, mit dem sie ihre politische Massenarbeit in der Wahlbewegung zielgerichtet einleiten. Ihr Flugblatt soll richtig ansprechen, es muß auf den ersten Blick zum Lesen reizen. Das wird dann der Fall sein, wenn es das Problem trifft, das alle im Dorf bewegt. Das ist der fehlende 90er Stall, mit dem die Milchschulden begründet werden. Deshalb steht an der Spitze des Flugblattes: „Wir haben keinen 90er Stall, wie soll es bei uns weitergehen?“

Wichtig ist, sowohl politisch-ideologisch zu argumentieren als auch zu zeigen, wie die ökonomische Aufgabe im

*) „Neuer Weg“ Nr. 16